



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)**

148 (19.6.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-257984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-257984)



Partei von Fremdstämmigen und warnte vor den Freimaurern und ähnlichen Orden.

Sodann beschäftigte sich der Gauleiter mit dem Einbau der Partei in den Staat. In den vier Monaten der NS-Revolution ist mehr erreicht worden, als irgend jemand erwarten konnte.

Die nationalsozialistische Revolution hat dem Volke keine neuen Lasten auferlegt. Man hat auch keine neuen Schulden gemacht. Für über eine Million Erwerbslose ist bereits Arbeit und Brot geschaffen worden.

In der Verwaltung der Gemeinden haben die Männer, die von der nationalen Regierung eingesetzt worden sind, in der heutigen Zeit schon mehr geleistet als ihre Vorgänger in vielen Jahren.

Die Rede des Gauleiters klang aus in einem von der Versammlung stürmisch ausgenommenen Sieg-Heil auf den Führer und Reichler Adolf Hitler und die Bewegung.

Damit war die Tagung beendet. Sie erfüllte alle Teilnehmer mit neuer Kraft und Zuversicht zur Fortsetzung und Vollendung der deutschen Revolution.

Exzellenz Geh. Rat Göller 80 Jahre alt

Karlsruhe, 18. Juni. Ministerpräsident Röhrer hat an Exzellenz Geh. Rat Göller folgendes Glückwunschschreiben gerichtet:

Eure Exzellenz können heute die Feler des 80. Geburtstages begehen. In voller Anerkennung der langjährigen wertvollen Dienste, die Sie in einer in vorbildlichem Geiste geleiteten Lebensarbeit dem badischen Staate geleistet haben, freue ich mich, Ihnen zu diesem feierlichen Tage die aufrichtigen Glückwünsche der badischen Regierung übermitteln zu können.

Euer Exzellenz ergebener gez.: Röhrer.

Tausende von Schlangen überfallen ein Dorf in der Türkei

Angora, 17. Juni. Das Dorf Kusubjebel bei Merzina wurde von Tausenden von Schlangen überfallen, die sich in den Häusern und Straßen einnisteten. Vergeblich kämpften die Bewohner gegen die Plage an, und mehrere Personen sind bereits an Schlangengiften gestorben.

36 Kinder in einen Bach gestürzt

Prag, bei einem Schulausflug, den 36 Kinder in Begleitung von drei Lehrern in der Nähe von Veste Betznie (Stowakel) unternahmen, ereignete sich ein folgenschweres Unglück. Als die Schüler die Brücke überquerten, brachen die morschen Pfeiler zusammen.

Gangsters überfallen Gefangenen-Transport

New York, 18. Juni. In Kansas City im Staate Missouri kam es zu einer schweren Schießerei zwischen Gangstern und der Polizei, wobei vier Polizisten und ein Strafgefangener getötet und zwei weitere Polizisten verwundet wurden.

SA-Auto überschlägt sich

Senftenberg, 18. Juni. Die diesjährige SA Befand sich heute morgen mit einem Lastkraftwagen auf der Fahrt nach Frankfurt an der Oder zum Tag der SA Ostmark.

Neues Vertrauen zu den Gewerkschaften

Mannheim, 19. Juni. (Eig. Meldg.) Wie wir an führender Stelle der Deutschen Arbeitsfront erfahren, beginnt nach Uebernahme der Gewerkschaften durch die Deutsche Arbeitsfront allenthalben das Vertrauen der Arbeiter und Angestellten zu ihren Verbänden wieder zu wachsen.

Der Deutsche Lederarbeiterverband meldet: Der Mitgliederbestand hat sich seit der Uebernahme durch die DAWB um 10 Prozent erhöht.

Der Deutsche Metallarbeiterverband meldet: Der Deutsche Metallarbeiterverband meldet: Die Beiträge werden fast 100prozentig gezahlt.

Der Deutsche Arbeiterverband für öffentliche Betriebe: Im Januar 1933 waren 528 000 Mitglieder registriert, im Februar 520 000, im April 497 000, Anfang Mai nur noch 457 000.

Deutscher Arbeiterverband des Baugewerbes: Es ist ein Mitgliederzuwachs von 45 000 zu verzeichnen, darunter 15 000 Jungarbeiter, 25 000 Neuanmeldungen, der Rest Wiederanmeldungen.

Friedhelm Kemper Jugendführer von Baden

Karlsruhe, 18. Juni. Der badische Ministerpräsident Röhrer hat mit sofortiger Wirkung den bisherigen Sonderkommissar für Jugendpflege und Jugendbewegung Friedhelm Kemper zum Jugendführer für das Land Baden ernannt.

Reichsstatthalter Hildebrand kündigt Auflösung der Jugendverbände in Mecklenburg-Lübeck an

Schwerin, 18. Juni. (Eig. Meldg.) Bei dem großen Aufmarsch der Hitler-Jugend und des Jungvolkes von Mecklenburg-Lübeck vor dem Schweriner Schloss hielt Reichsstatthalter Hildebrandt, von den 15 000 Jungen und Mädchen mit einem dreifachen Sieg-Heil begrüßt, eine Ansprache.

Nationale Einheitsfront in Danzig

Danzig, 18. Juni. Die Verhandlungen, die in den letzten Tagen zwischen den Nationalsozialisten, den Deutschnationalen und dem Zentrum geführt worden sind, haben zu einer grundsätzlichen Einigung über die Bildung der neuen Danziger Regierung auf breiterer Grundlage geführt.

Unter tosendem Beifall teilte der Reichsstatthalter dann mit, daß in der kommenden Woche in Mecklenburg-Lübeck sämtliche Jugendverbände hätten nicht das Recht, an jungen deutschen Menschen staatspolitische und sozialpolitische Erziehungsmethoden zu versuchen.

Reichskanzler nach München gestartet

Erfurt, 18. Juni. Reichskanzler Adolf Hitler ist heute abend um 6 Uhr von Erfurt nach München abgestiegen.

Starkes Anwachsen der nationalsozialistischen Bewegung in Rumänien

Bukarest, 18. Juni. Eine für die innerpolitische Entwicklung Rumäniens hochbedeutende Kundgebung der nationalsozialistischen Partei fand gestern in Plaita (Bezirk Neamtu) statt, an der die meisten Präfekten und Bürgermeister der Moldau teilnahmen.

Auflösung von Stahlformationen in Ostpreußen

Trauburg (Ostpreußen), 19. Juni. Die Ortsgruppe des Stahlhelms in Schartenen sowie die Formationen des Stahlhelms in weiteren sechs Ortschaften sind aufgelöst worden.

Vier Ortsgruppen des Stahlhelms in Braunschweig verboten

Braunschweig, 19. Juni. Das braunschweigische Staatsministerium hat die Ortsgruppen des Stahlhelms, Bund der Frontkämpfer, Helmsicht, Königsleiter, Schwingen und Wolfenbüttel und ihre Nebenorganisationen auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat mit sofortiger Wirkung aufgelöst.

Das ist noch viel zu gelinde!

Sozialdemokraten dürfen vorläufig an den Sitzungen der kommunalen Körperschaften Bayerns nicht teilnehmen

München, 18. Juni. Laut Erlass des bayerischen Innenministers dürfen die sozialdemokratischen Mitglieder der kommunalen Körperschaften Bayerns, soweit sie nicht selbst ihr Amt niederlegen, an Interesse der öffentlichen Sicherheit und an ihrem persönlichen Schutze bis auf weiteres an den Sitzungen nicht teilnehmen.

In der Begründung wird auf die außerordentliche Exzitiertheit der Bevölkerung hingewiesen, daß sich Angehörige einer Partei, deren Führer von Prag aus den Reichskanzler und das neue Deutschland schmähen, noch in Gemeindevertretungen befinden und über das Wohl und Wehe von Teilen des deutschen Volkes mitbestimmen.

Göring wieder in Berlin

Berlin, 18. Juni. Der preussische Ministerpräsident Göring traf, von Schweden kommend, um 12 Uhr im Flugzeug im Flughafen Tempelhof ein.

Rücktritt Norman Davis?

London, 19. Juni. Es ist leicht erklärlich, daß die Nachricht von der unmittelbar bevorstehenden Rückkehr des bisherigen amerikanischen Vertreters auf der Abrüstungskonferenz, Norman Davis, alle Kreise lebhaft beschäftigt.

Ein Mitarbeiter Sunyatsens in Schanghai ermordet

Paris, 19. Juni. Wie die Agentur Indopaziflaue aus Schanghai berichtet, ist Jiang Sching-Tu, der mit Sunyatsen zusammengearbeitet hat, beim Verlassen seiner in der französischen Konzeptionszone befindlichen Wohnung ermordet worden.

Motorrad rast gegen Lastzug

Magdeburg, 18. Juni. Samstagmorgen gegen 12 Uhr ereignete sich in der Provinz Sachsen auf der Heerstraße Wanzleben-Obersiebenbrunn gegenüber dem Wördeborn Klein-Obersiebenbrunn ein schwerer Verkehrsunfall.

Zwei Jahre Zuchthaus für den „König Korsikas“

Der vor kurzem unter großem Aufsehen festgenommene Bandit André Spada hand bereits gestern das erste Mal vor Gericht.

Expreszug rast in Güterzug

London, 17. Juni. Der Expreszug Bristol-Sheffield rastte bei Wigglesford in Derbyshire in einen Güterzug. Beide Lokomotiven des Expreszuges stürzten um.

WEINMAIS HILFE H. REITH Q34 MONNEM Q34 Die deutsche Gaststätte!

Gedenkt 1650: Der ... 1876: ... 1902: ... Sonnena 20.26 Uhr. gang 17.32 ... Gedenkt Der Bett ... unbeding ... wir uns d ... den ganzen ... Regenbö ... nicht gerad ... Strandbad ... Wieben ... Sonntag im ... sehr viele ... Neben vers ... fällig des ... Handballsp ... schaft, reg ... kunft von ... und Nagbe ... Gesellschaft ... mern für w ... zu zeigen ... Wagen best ... Standarten ... Wälfommer ... brachte die ... in verschied ... führen, um ... Nach dem ... um 14.30 U ... Der Aben ... wie den Un ... an Hand d ... bannerns“ d ... wurde.

# 1 Lokales: MANNHEIM

## Gedenktage

1650: Der Kupferstecher Matthias Merian v. Ae. in Schwalbach gestorben (geb. 1593).  
 1876: Kaiser Maximilian von Mexiko erschossen (geb. 1832).  
 1902: König Albert von Sachsen in Sibyllenort gestorben (geboren 1828).

Sonnenaufgang 3.36 Uhr, Sonnenuntergang 20.26 Uhr, Mondaufgang 0.51 Uhr, Monduntergang 17.32 Uhr.

**Wetternachrichten für Montag:**  
 Weitere Abkühlung. Im allgemeinen Fortdauer der bestehenden Witterung.

## Aprilhafter Juniountag

Der Wetterbericht hatte uns schon auf einen unbedingten Tag vorbereitet. Und so fügten wir uns denn bei dem in die Tatsache, daß den ganzen Tag über Sonnenschein mit klaren Regenschauern abwechselte. Dieses Wetter war nicht gerade dazu geeignet, zu Ausflügen oder Strandbadesuchen zu reizen!

Blieben die Mannheimer also am gestrigen Sonntag im großen Ganzen zu Hause, so kamen sehr viele fremde Gäste nach unserer Stadt. Neben verschiedenen auswärtigen Besuchern anlässlich des 110er-Abends am Samstag und des Handballspiels um die Süddeutsche Meisterschaft, registrierten wir hauptsächlich die Ankunft von 400 Gästen aus Halberstadt, Goslar und Magdeburg. Die Reichsbahn stellte eine Gesellschaftsfahrt zusammen, um den Teilnehmern für wenig Geld ein großes Stück Heimat zu zeigen. Als kurz nach 8 Uhr der aus acht Wagen bestehende Sonderzug einlief, brachte die Standartenkapelle 171 den Besuchern einen Willkommensgruß entgegen. Der Verkehrsverein brachte die Gäste unter, um sie von 11 Uhr an in verschiedenen Trüppchen durch die Stadt zu führen, um ihnen alles Sehenswerte zu zeigen. Nach dem Mittagessen brauchte der Sonderzug um 14.30 Uhr nach Halberberg weiter.

Der Abend brachte den Lichtspielhäusern, sowie den Unterhaltungsstätten guten Besuch, wo an Hand der Sportausgabe des „Hakenkreuzbanners“ das Renne vom Tage besprochen wurde.

## Wir schalten gleich!

Der Krankenkassensekretär und der Gewerkschaftsmann, die treffen auf der Straße sich und sehen sich fragend an.  
 „Ihr habt zu sehr am Geld geklebt, zu sehr in eurer Welt gelebt, und habt zu schlecht verwaltert, drum wird jetzt gleichgeschaltet!“

Der Wälsch-Mosso-Redakteur karrt in den Tintentopf, daß, wie er will, er nicht mehr kann, will ihm nicht in den Kopf.  
 „Ja, siehste, jetzt bist du betrübt, hast immer nur Kritik gehabt, und niemals mehr gehalten, jetzt wirst du gleichgeschaltet!“

Es sagt der hohe Kirchenrat bei fest verschlossener Tür:  
 „Dah ihm das Volk nicht mehr gefolgt, was kann er denn dafür?“  
 „Du wählst nur noch in Papier, das Volk war ziemlich schnuppe dir, dein Herz war längst erkaltet, jetzt wirst du gleichgeschaltet!“

Der Spieler legt im Sorgenstuhl und grübelt hin und her, ob er jetzt auch bald Nazi wird, und wie das dann so war.  
 „Du Spieler, laß das Grübeln sein, Geistes' fällt dir ja doch nicht ein. Du bist zu sehr veraltet, Du wirst nicht gleichgeschaltet!“

Kiebitz.

## Gesunde Frau — gesundes Volk

Seit Samstag über die Rhein-Neckarballen wieder einmal eine große Anzeigungsfrist aus. Obwohl der Besuch am Eröffnungstage noch etwas zu wünschen übrig ließ, konnte man mit dem Sonntag zufrieden sein, wenn man das launische Wetter berücksichtigt. Viele, die zu Fuß hinauswandern wollten ließen es bei den immer wiederkehrenden Regenschauern sein. Wenn man so gegen 4 Uhr die Hallen betrat, konnte man lebhaftes Treiben beobachten. Die einzelnen Reihen der wissenschaftlichen Abteilungen waren dicht besetzt und gerade die Statistiken, Bildtafeln und Modelle über die verschiedenen Kinder- und Frauenkrankheiten erweckten lebhaftes Interesse. Bevorzugte Abteilungen sind auch noch die über Säuglings-Erkrankung und -Pflege und die von dem diesigen Hebammen-Verein eingerichtete Wochenstube findet allgemeinen Anklang. Vor der Bildtafel: „Nicht alle Hausarbeit ist Hausfrauenarbeit“ fand bescheidenerweise kein Mann.

Rings herum um das eigentliche Museum herrscht reger Betrieb. Hier, meine Hausfrauen, werden Kochtöpfe angeboten, in denen man 4-5 Gerichte in 10-15 Minuten kocht, wozu man sonst zwei bis drei Stunden gebraucht hätte. Nicht mit Wasser, nur mit Dampf, der ganze Nährwert bleibt erhalten, das eine

## 2. Vaterländischer Abend der 110er im Nibelungensaal zu Ehren des Regimentskameraden Reichsstatthalter Wagner

Der Verein ehemaliger 110er e. V. Mannheim hatte am Samstag wieder einen, den zweiten großen Vaterländischen Abend veranstaltet, der im Zeichen der Ehrung des Regimentskameraden und Ehrenmitgliedes, des Herrn Reichsstatthalter Robert Wagner stand. Der größte Mannheimer Saal, der Nibelungensaal des Rosengartens war gerade groß genug, um die Tausenden von Besuchern fassen zu können. Es war ein erhebendes Bild, diese festliche Halle des imposanten Saales und die Ausschmückung. Ringsum Hakenkreuzfahnen abwechselnd mit den Reichsfarben Schwarz-weiß-rot; dazwischen leuchteten die Stadtfarben. Was nur von Prominenz abkömmlich war von anderweitigen Verpflichtungen von Staat, Stadt und Land war erschienen, in Zivil und in Uniform. Alle das neue Deutschland belebenden und kennzeichnenden Farben waren vertreten, von Braun und Schwarz der SA- und SS-Uniform über das Grau der Stahlhelme und dem Grün der Jäger und Schützen, sowie dem Blau hoher Polizei-Offiziere. Trotz des Rasenbesuchs aller Stichten des Volkes gab der Geist der Kameradschaft dem Abend das Gepräge, trotz der vielen und höchsten Gäste gab man sich frei und ungezwungen. Vom Ehrenstück bis zur hintersten Emporede ging ein Band der Volksgemeinschaft. Der Leiter der Veranstaltung, Vorsitzender Haberkorn leistete mit Schmeid und Humor, mit Wohlgefallen, aber ungezwungenen Worten die Veranstaltung.

Ein interessanter Auktakt war das Erscheinen der ungewöhnlich zahlreichen bekannten Gäste. So bemerkten wir zunächst einmal unseren Mannheimer Oberbürgermeister Kenninger, Bürgermeister Dr. Balli, Landeskommissar Ministerialrat Schöffelmaier, den stellvertretenden Polizeipräsidenten Regierungsrat Saffolsky, die Regierungsräte Dr. Neumann, Compter und Schultheiß, weitere Polizeioberleutnant Demoll mit den Hauptleuten Ziegler, Trompeter, Giehr, Oberleutnant Huber, Leutnant Häfner, den Kreisleiter Dr. Roth und die Stadträte Dr. Orth, Kunkel, Hoffmann und von Waldstein, dazwischen das Gesicht von Standartenführer Feit; es erschienen Landgerichtspräsident Dr. Hanemann und als Vertreter der Geistlichkeit der Dean des Kirchenbezirks, Kirchenrat Waker und Prälat Bauer; dazu die Kommissare Federmann, Kordel und Volz. Vom Präsidium des badischen Militärverbandes waren Oberleutnant Holz und der Ehrenvorsitzende Hauptmann Krüger gekommen. Wie immer fehlten natürlich nicht die Vertreter der militärischen Vereine, an ihrer Spitze Dr. Hiecke. Es fehlte kaum eines der bekannten Gesichter, als kurz nach neun Uhr der Ehrenpräsident des Abends kam, Reichsstatthalter Wagner, von begeisterten Rufen der Freunde und des Wiedersehens herzlich begrüßt. Wie immer hinterließ auch der Einmarsch der SA und der SS, sowie der Wehrverbände wieder einen nachhaltigen Eindruck, verstärkt durch die mitgeführte alte Fahne des Regiments, von den beiden Reichsfahnen des neuen Deutschlands flankiert, getragen von den drei letzten Fahnenträgern des Regiments, in Friedens-Parade-Uniform mit weichen Helmbusch. Nach dem von Kameraden Kunz eigens verfassten Prolog ergliff

**1. Vorsitzender Haberkorn**  
 das Wort. Er führte etwa aus:  
 Ein Freudentag ist für uns 110er heute angebrochen, haben wir doch die große Ehre, unser

Ehrenmitglied und unseren Regimentskameraden, unseren Herrn Reichsstatthalter Robert Wagner in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Ich entscheide mich gerne des ehrenvollen Auftrages, ihm ein herzliches und kameradschaftliches Willkommen zuzurufen. Treudeutscher Heilgruß auch allen Festteilnehmern und Kameraden, meinen SS- und SA-Kameraden. Ein neuer Wind weht in unserem Vaterlande, wir Soldaten sind seit Kriegsende schlecht genug behandelt worden, man hat unser Verdienst um das Vaterland geschmäht.

Du deutsche Jugend, nimm Dir an den Heldentaten der vielen Soldaten, an den Gefallen ein Beispiel. Für Tod soll nicht umsonst gewesene sein, bewahre ihnen ein leuchtendes Andenken und gebe ebenso freudig in den Tod, wenn Dich einmal das deutsche Vaterland rufen möchte.

Das es jetzt kurz vor 12 Uhr anders geworden ist, verdanke mit einem Manne, der trotz vieler Anfeindungen nicht erlahmt ist, zum Kampf gegen den Internationalismus aufzurufen und dem Volk einzubämmern, daß nur das Volk verloren ist, das sich selbst aufgibt.

Mit zu den Befähigten dieses großen Kanzlers zählt unser hochgeschätzter Herr Reichsstatthalter, der uns auch als Frontsoldat ans Herz gewachsen ist. Möge unsere Jugend zu diesen Männern nicht nur in Liebe und Verehrung aufblicken, sondern ihnen nachzueifern in der Liebe, Treue und Hingabe an unser liebes deutsches Vaterland.

Und unser Bild wäre nicht vollständig, wollten wir unerwähnt lassen den großen Feldmarschall von Hindenburg, unsern großen Reichspräsidenten, der es fertig gebracht hat, sich den jungen Kanzler zuzuwählen. Möge das Schicksal uns diese Männer recht lange erhalten.

Ein Sieg-Heil auf Führer und Vaterland bezeichne seine Ausführungen.

Im Verlauf des Abends sprach

## Reichsstatthalter Wagner

Er begrüßte insbesondere seine Kriegskameraden, wobei ihm die Freude aus den Augen leuchtete, für einige Stunden unter ihnen weilen zu können. Seiner von einem Frontkämpfergeist erfüllten Rede hatte er die Dichterworte zugrunde gelegt: Wenn etwas ist, was gewaltiger als das Schicksal, dann ist es der Mut, der es unerschütterlich trägt. Er sei überzeugt, daß die 110er nicht zuletzt dieses Leitwort für sich beanspruchen könnten. Immer wieder müsse er zurückdenken an die Tage von 1915, an die Vortrotzhöhe. Er müsse es bekennen, daß er sich in den verflochtenen vierzehn Jahren zur Sammlung innerer Kraft immer zurückverlehrt hätte in Erinnerung an die Vortrotzhöhe, in den Kampf, den man ja gemeinsam erlitten hätte. Was damals gewesen, sei das Größte gewesen in der Geschichte. Dieses junge Deutschland führe keine Wurzel festlich zurück an die Tage von draußen, in denen die Regimentier Taten vollbracht hätten, die nie vergessen werden könnten. In jenen Tagen wurde die Grundfrage für das neue Deutschland gestellt: Damals sei man gemeinsam hinangezogen, zum Schwur des Vaterlandes. Was damals der einzelne Soldat geleistet, habe ebenso groß da wie der Gemeinschaftsgeist des Volkes bei Ausbruch des Weltkriegs. Wenn auch der Krieg ein entscheidendes Ende genommen habe, so sei doch wieder ein neues Deutschland entstanden. Und daß daraus ein größeres und schärferes Deutschland wachse, das sei seine heilige Überzeugung. Aus allen Bertrungen, aus schärfstem Kampfe heraus habe man die Kraft gesammelt, habe den Weg gefunden,

wieder zusammengeführt zu werden. Das Größte was uns gegeben werden könne, habe man erungen: Einigkeit, an der Deutschland immer gekrank habe. Gleichgerichtet habe man jetzt ein großes Ziel, das Vaterland heiße. „Das ist das Wunderbare, daß wir wieder eine Nation geworden.“

Wenn es noch Zweifel gebe, die gleich wissen wollen, ob der Auf- und Ausbau auch wirklich gelingen werde, so möchte er denen entgegenhalten, daß man damals, als man zu blutigem Streit hinausstieg, ja auch nicht gewußt habe, ob man wieder zurückkommen würde. Man sei einfach marschiert. Aus dieser unentwegten Einstellung heraus, die auch der 110er Gut ist, würde unserm Volke wieder eine glücklichere Zukunft gegeben werden können. Dieser der Gesamtheit müssen wir sein, nichts anderes. Das müsse unsere innere heilige Überzeugung sein. Aus diesem Geist heraus seien wir wieder aufstrebend, in diesem Geist eines Kämpfers müsse wieder marschiert werden.

Spontan wurde das Horst-Wessel-Lied angestimmt.

Unter anderen ergliff auch Oberleutnant Holz das Wort, um im Auftrag des badischen Militärverbandes, der 12000 alte Soldaten erfasst, und als Vertreter des Generals Ullmann für die Einladung Dank zu sagen. Dem Kameraden Wagner sagte er insbesondere Dank für seinen stets gleichbleibenden Kameradschaftsgeist. „Wir, die wir an der Vortrotzhöhe gemeinsam gekämpft haben, wir wissen, was Kameradschaft heißt“, so schloß der Redner, „wir stellen uns reiflos in diesem Geist hinter unseren Führer, hinter das neue Deutschland, um am Wiederaufbau des deutschen Vaterlandes mitzubestehen.“

Kamerad Egon Winter, der schon so manches Lied und Gedicht verfaßt, widmete dem Reichsstatthalter sein beifällig aufgenommenes vaterländisches Gedicht.

Es war ein vorbildlicher Kameradschaftsgeist, als Reichsstatthalter Wagner während einer Pause in der Wandelhalle die alten Kameraden von der Front begrüßte. Eine große Zahl kannte er persönlich noch sehr gut, erinnerte sich an manche Einzelheit ernster und auch humorvoller Art. Teilnehmende Erkundigung nach abwesenden Kameraden, Grüße an den einen und anderen und Händedrücken, das waren Minuten, bei denen man den Menschen Wagner kennen lernen konnte.

Als der Reichsstatthalter Wagner gegen die Mitternachtsstunde sich verabschiedete, da begleitete ihn herzlich Dank für die dem alten Regiment gewidmeten Beibehaltungen. Mit der Versicherung des Herrn Haberhorn, daß die alten 110er ihren zur nationalen Regierung hängen und, wenn es sein müsse, für sie mit Gut und Blut einzustehen, brach er mit seinem Ziel auf. Vor der Abfahrt mit dem Kraftwagen erklang ein dreifaches Sieg-Heil!

Zum Schluß sei noch auf die verschiedenen Darbietungen eingegangen. Das Doppelquartett „Liederhalle“ wartete mit zum Teil unübertrefflich arrangierten Liedern auf. Und nicht zuletzt sei der Mitwirkung der Polizeikapelle Karlruhe unter dem ebenso bekannten wie beliebten staatlichen Musikdirektor Heflig gedacht, des letzten Musikleiters des aktiven 110er Regiments. Ueber die ausgezeichneten Leistungen des Turnvereins „Bodenia“ freudigen weitere Worte zu machen, erübrigt sich ebenfalls.

Mit dem Zapfenstreich fand der wohlbelungene Vaterländische Abend seinen Ausklang. C.R.—

Gerichte nimm; von dem anderen den Geschmack nicht an, die Farben bleiben vollkommen unverändert. Es wird vorgeführt, gelocht und gleichzeitig gegessen. Und zwar schmeckt es ganz famos. — Hier hat die Firma Lange & Co., Düsseldorf, ihren Stand mit ihrer wirklich ausgezeichneten Hühner- und Ochsenbrühe, da hat Hellmann & Deub Betten anbieten das Reformhaus Urania macht Refame für Rohkost, Raba für die Kleinen sind gesund, die Singer-Nähmaschine wird empfohlen, man kann backen und braten in feuerfestem Jeno-Glas. Die Kaffeehandels-Gesellschaft mahnt uns, unser Herz durch Kaffee Dag zu schonen, Tapasiermeister Berg empfiehlt sich. Ganz besonders erwähnenswert ist der geschützte Einsäbelapparat „Bema“ mit dem selbst ein Blindler eine Kofel einsäbeln kann. Das gefundene Schalen ist in Naturfarbe, darum „Kosha“-Stoppdecken. Laufs's Trodenbetung will der Säugling haben, viele praktische Haushaltsdinge werden gezeigt. Die Universal-Maschine „Jupiter“ ersetzt eine ganze Anzahl anderer Maschinen. Die Stadt, Wasser, Gas- und Elektrizitätswerke Mannheim zeigen in einer vollständig eingerichteten Küche alle die Geräte für Gas und Strom, die sich im Haushalt bewährt haben und eine Vereinfachung vorseiten. Die Defata hat drei Rollen belegt mit Mädchen und Wäbde. Der Hausfrauenbund zeigt in einer überauslichen Statistik seine versorgte Organisation, genau so das badische Jugendamt, das uns mit einer Reihe von Bildtafeln mit seinem reichen Arbeitsgebiet vertraut macht. In der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung kann man sich

gleichzeitig mit einem Loß, das nur 50 Pf. kostet, an der Lotterie beteiligen. Besonders erwähnenswert sind noch der Stand der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft und die Arbeit der Vereinigung zur Bekämpfung der Mücken- und Schnakenplage.

Die Mannheimer Lehrerinnen des Deutschen Gymnasialbundes e. V. zeigen uns die drei Methoden Lobeland — Thilde Dauth — Hagemann — George Eisenmann — und Menckel — Reinhold Schwert — Die erste Vorführung findet Montag nachmittag statt.

Jeden einzelnen Aussteller zu nennen, würde zu weit führen, man komme und jede selbst. Der Besuch lohnt sich für jede Frau.

Wir verweisen nochmals besonders auf den bereits im Anzeigenblatt erschienenen Vortragsplan.

## Film

**Mogy: „Bouboise, der Ritter vom Steuer“**

Ein Film zur Erholung, zum Lachen wird hier gezeigt. Georg Milton, dieser humoristische Schauspieler hat hier die Rolle eines Pariser Chauffeurs inne, der nur eine Leidenschaft kennt, zu spielen. Hierdurch kommt er mit seiner Frau hier und da in Konflikt. Es ist sein Glück, daß seine Frau nicht weiß, daß er sogar heimlicher Rennfahrer ist — zwar nur mit einem einzigen Vollblut. Einmal Tages lenkt sich die Aufmerksamkeit der Polizei auf ihn. Er wird beschuldigt, an der Entführung eines jungen und sehr reichen Mädchens beteiligt zu sein. Um sich zu rechtfertigen, muß er mit dem Arimi-

nalsinspektor und der Mutter dieses Mädchens an die Mittelmeerküste fahren und das Mädchen suchen helfen. Hier erlebt er seine Abenteuer, die sehr gut dargestellt werden.

Der Film ist, wie bereits bemerkt, auf leichte Unterhaltung eingestellt. Ausgezeichnet sind die Innenaufnahmen. Es ist klar, daß man neben echten Kunstfilmen auch solche herstellen muß, die erheitern, ablenken wirken, wie der vorliegende. Gewisse Stellen sind aber in diesem Stück zu sehr in die Breite gehend und hierdurch nicht so wirksam. Die Aufmachung vertritt in sehr vielen Teilen den Herstellungsort, Frankreich.

Der Mannheimer Kunstverein, L. 1, 1, eröffnet eine neue Ausstellung mit dem Titel: „Dreihäbdebund“. In dieser Vereinigung sind eine größere Anzahl Künstlerinnen aus den Städten Darmstadt, Mainz, Wiesbaden zusammengegeschlossen. Die Ausstellung umfaßt: 54 Oelgemälde, circa 50 Aquarelle, Zeichnungen, Graphiken, sowie 11 Plastiken.

Nationaltheater. Besetzung des 18. Oktober. In der am Mittwoch erfolgenden Erstaufführung von Walter Erich Schäfers Schauspiel „Der 18. Oktober“ ist der Oberst Bauer mit Karl Marx, der preussische Leutnant Fabricius mit Erwin Linder, der französische General mit Wido Wipfel, die Offiziere des rheinischen Regiments mit den Herren Radday, Römer,ahn, Schmiedel und Simshäuser, die Häflere mit den Herren Anob, Kräger, Linn, Offenbach, Renkert, Walter, Hartmann, Ebert, Volk besetzt.

# Glockenweihe in der Friedenskirche

Nun hat sie wieder ein würdiges Bronce-Geläute, die Friedenskirche. Am gestrigen Sonntag wurden die vier neuen, von der Firma Bachert in Karlsruhe gegossenen Glocken in einem Festgottesdienst geweiht. Es war ein Höhepunkt kirchlichen Lebens, wie er gar selten zu erleben ist. Wohl ist es in den zehn Jahren das zweite Mal, daß die Friedenskirchengemeinde Glocken weihte. Über nun werden vielleicht viele Jahrzehnte vergehen, bis ein solcher Festtag wiederkehrt. Die Festgemeinde erschien am Gottesdienst in so großer Zahl, daß das Gotteshaus die Besucher nicht zu fassen vermochte. Nach der eingehenden Liturgie durch Pfarrer Jahn ergriff Pfarrer Jost das Wort zur Liebesgabe der neuen Glocken an die Gemeinde.

In Anlehnung an das Bibelwort aus dem 29. Psalm sprach er von dem Geheimnis des Urklangs. In Pflicht und Auftrag, aber auch in herzlichem Willensübergang Pfarrer Jost als Vertreter des Kirchengemeinderats die neuen Glocken mit dem Wunsch, daß sie die Friedenskirchengemeinde immer rufen möge.

Nachdem das Chorlied „Jesus, meine Freude“ erklungen war, ergriff Oberkirchenrat Bender das Wort zu der überaus schlichten Weihe der Glocken. „Als der berufene und verantwortliche Diener erkläre ich die Glocken als geweiht. Nun klinget ihr Glocken zur Ehre Gottes, frohlockt Gemeinde zu frohlichem Schall!“, mit diesen Worten wurden die Glocken ihrem gottesdienstlichen Zweck übergeben. Und nun erklangen sie nacheinander von ihrer gottnahen Höhe und ließen sich in ihrer eburnen ebenen Sprache vernahmen. Dieses Weidelautes waren Minuten härtesten Einbruchs. Nach dem gemeinsamen Gesang „Nun danket alle Gott“ betrug Oberkirchenrat Bender die Kanzel zu seiner Feldpredigt. Dieser lag das Wort des Propheten Jesaja, Kapitel 40, Vers 9, zu Grunde.

Einleitend gab er seiner Freude darüber Ausdruck, von der Oberkirchenbehörde den Auftrag erhalten zu haben, der Festgemeinde die besten Klang- und Segenswünsche zu übermitteln. Als Pfarrer Jost sprach, er zwar nicht geglaubt, so bald wieder vor seiner einstigen Gemeinde sprechen und in ihrer Mitte weilen zu können. Im Geiste sei er zugegen gewesen bei der Montage in den letzten Tagen und habe nun mit der Gemeinde feststellen dürfen, daß die

Glocke eine königliche Predigerin sei, die den Auftrag habe, zu verkünden: „Siehe, da ist Gott!“ Dann legte er die Verse, die die einzelnen Glocken tragen, seinen Worten zugrunde.

„Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, so betete die größte der vier Glocken. Als er diesen Spruch ausgesprochen habe, da sei das Vaterland in Not und Elend noch gelegen. Da habe man diese Worte täglich zum Himmel gesandt und gefleht, daß der Herr sich uns wieder zukehren möge. So oft diese Glocke ihre Stimme erhebe, solle man daran denken, daß sie ein Kind größter Notzeit sei. Immer solle mit den Tönen der Glocke die Bitte mit zum Himmel steigen: „Herr, Gott, erhöhr mein Flehen.“

Die zweite Glocke mahnte: „O Land, Land, Land, höre des Herrn Wort!“ Die Gemeinde möchte gerade diese Worte vernahmen und diesen Ruf nicht überhören. Nach auf, du deutsches Land, du hast genug geschlafen... Es müsse wieder zurück zu Gott, der die Vorlesung auch unseres Volkes sei. Was das Herzkloß Gottes sei, das verkünde die dritte Glocke:

„Lasset euch vernehmen!“ Mahnend und bittend habe sie zu sagen, daß der Deutsche nicht deutsch werde, wenn er sich vom Christentum löse. Hinkehr zu dem, der die Schuld vergibt! Wie Gott, so wird dieser Heilenspruch eine Heiligkeit! Wie die Geschichte lehre, würden Heiland und Deutschtum stets zusammengehören.

Die kleinste Glocke verkünde: „Christus ist unser Friede.“ Er sei es auch in allem Lebenskampf und in der Sterbensnot. Er mache uns zu Friedensfindern und damit auch zu Friedenskämpfern. Oberkirchenrat Bender schloß mit dem herzinnigen Wunsch:

„Möge der heilige und dreieinige Gott fort und fort segnen in die Jahre und Jahrhunderte hinein, die, die auf das Geläute hören und seine Verkündigung: „Liebe das ist euer Gott. O Land, Stadt, Gemeinde, höre des Herrn Wort.“ Mit dem gemeinsamen Lied „Lobe den Herrn“ fand der durch den Kirchenchor noch verkündete Weihe- und Festgottesdienst sein Ende.

Auf dem Rückaufstiege hatte man Gelegenheit, das treffliche Geläute zu hören. c. r. r.

## Schulübung der freiw. Sanitätskolonne Mannheim-Waldhof

Einen äußerst interessanten Plan hatte sich die freiwillige Sanitätskolonne Waldhof zu einer Übung zu Grunde gelegt: einen Zugzusammenstoß.

Durch die Bahnverwaltung und durch Herrn Bahnhofsvorsteher Dignas waren auf dem Bahnhof Waldhof einige Wagen zur Verfügung gestellt, die die zusammengehörigen und entgleisenden Wagen und in einiger Entfernung den Hilfszug darstellten. Während die freiwillige Sanitätskolonne auf einer Gleisbahn in der Nähe einer Eisenbahnlinie übt, ereignet sich auf der Strecke ein Zugzusammenstoß. Die Kolonne bemerkt als erste diesen Unglücksfall und eilt sofort hinzu, da sie alle Geräte für einen Ernstfall zur Verfügung mitgenommen hat. Die Verletzten, welche wiederum das Arbeitsdienstlager der Friedenheimer Insel gestellt hatte und die ihre Plätze durch den Kolonnenführer Schuster vorher angewiesen bekommen hatten, löschten und schrien, als die Sanitätsmannschaft eintraf. Nur wenige kurze Kommandos genügend und schon mußte jeder Sanitäter, was er zu tun hatte. Mit den Wahren heran an die Wagnis, die Verletzten bergen und nach der Untersuchung selbstständig helfend eingreifen, war Sache jeder einzelnen Wahrenmannschaft. Mit vorhandenem Material zum Verbinden oder Schienen mußte sich jeder zu helfen wissen und man verwendete für angenehme Bein- oder Armbrüche als Pflasterung das nahe wachsende hohe Gras. Der Abtransport erfolgte quer über die Schienen der Bahn in den angemessenen, inzwischen eingetroffenen Hilfszug, der aber keinen Lazerettzug darstellen sollte. Hier wurden nun die Geborgenen fach- und sachgemäß untergebracht.

Ueber das Warum des Verbindens, die Zweckmäßigkeit der Lagerung im Hilfszug, aber auch über die Vergung der Einzelnen und den Transport zum Hilfszug trug nun Kolonnenarzt Dr. Kules jeweils einen Mann der Wahrenmannschaft. Der Zweck dieser Fragestellung war, die einzelnen Leute auf ihre Selbstständigkeit im Ernstfälle zu prüfen. Ueber angenommene Abquetschung von Weinen, Knochenbrüche verschiedener Art, Verbrennungen durch ausströmenden heißen Dampf u. a. m. mußte jeder an der Sache berichten und man merkte es den Leuten wohl an, daß sie ihrer Sache sicher waren. Nach Besichtigung aller Verletzten wurden die Mannschaften zusammengerufen und Dr. Kules hielt offene Kritik ab, bei welcher er sagen konnte, daß er als Arzt diese Übung als wohl gelungen betrachten könne.

Bei etwaig auftretendem Ernstfälle wird jeder Einzelne der freiwilligen Sanitätskolonne freudig und durchaus bewußt seine Pflicht tun, und wie man feststellen kann, auch sachgemäß; dem Stadttell Waldhof und seinen Einwohnern, die trotz der frühen Morgenstunde der Übung interessiert zusahen, kann man zu einer solchen Kolonne nur gratulieren.

## Große Werbeveranstaltung des NS.-Kraftfahrerkorps

Die täglich zahlreich eingehenden Aufnahme-gesuche zum NSKK, die das große Interesse aller Kraftfahrertreue bezeugen, haben die Bezirksführung Rhein-Neckar veranlaßt, eine große Werbeversammlung für den Stadtbezirk Mannheim, zu der alle Parteigenossen sowie alle deutschbewußten und auf dem Boden der

neuen Regierung sitzenden Kraftfahrer eingeladen sind, einzuberufen. Der Werbeveranstaltung geht eine große Auffahrt des Kraftfahrerkorps durch die Straßen der Stadt voraus. Der Zug beginnt um 7 Uhr und bewegt sich durch die Vororte und die Straßen der Stadt.

## Parole-Ausgabe

**PO.**  
Ortsgruppenleiter und Hauptabteilungsleiterung am Montag, den 19. Juni 1933, abends 6 Uhr, in der „Harmonie“, D 2. Erscheinen unbedingt Pflicht.  
Ortsgruppe Jungbuchs, Montag, 19. 6. 33, 20.30 Uhr, im Vortelhof „Stadt Heilbronn“, Döhlstraße 19, Schulungsabend für die neuen Mitglieder.  
Ortsgruppe Rheintor, Montag, 19. Juni, 20.30 Uhr, im Parteilokal, E 4, 19: 4. Schulungsabend für die neuen Mitglieder.

**Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes**  
Ortsgruppe Heilbronn, Montag, 19. Juni, 20.30 Uhr, große Kundgebung mit Mitgliederversammlung im Volkshaus „zum Ochsen“, bei Pg. W. Krenmer. Erscheinen der Mitglieder einschließlich der Frauen ist Pflicht. Anhänger willkommen.

**B. d. M.**  
Montag, 19. Juni, abends 6 Uhr, Reigenprobe der Jungdahl, Heilbronnstraße 15, zum Bezirksfest.  
Mittwoch, 21. Juni, im Haus der Jugend zwischen 4 und 5 Uhr Anmeldung für die Kampfbund (Rhein-Neckar-Bezirk) und Jungbuchs.

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach Gottes allmächtigem Willen wurde unser lieber Sohn, Bruder und Verlobter

# Ernst Schlesinger

im Alter von 25 Jahren heute nach längerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, allzufrüh in die ewige Heimat abgerufen.

In tiefer Trauer:  
**Otto Schlesinger, Apotheker und Frau**  
**Dr. med. Otto Schlesinger**  
**Rolf Schlesinger**  
**Dina Scholl**

Mannheim-Käfertal, den 18. Juni 1933  
Blumenapotheke

# Ins Feuer mit der Schmutz- und Schundliteratur

## Sonnwendfeier der Hitler-Jugend und Ausklang der Kampfwoche

Als die Gebietsführung Baden der Hitlerjugend eine Kampfwoche gegen die Schmutz- und Schundliteratur ansetzte, gab es nicht wenige, die an einen Erfolg dieser Kampfwoche zweifelten, zumal von Wochen vorher von anderen Organisationen solche Kampfwochen durchgeführt worden waren. Aber die an dem Erfolg zweifelten, die wußten nichts von dem Schmied unserer Jugend, die wußten nichts davon, daß gerade die Hitlerjugend mit Feuer-eifer an eine ihr gestellte Aufgabe herangeht. Die Kampfwoche wurde zu einem kaum erwarteten Erfolg. Von Haus zu Haus zogen die Jungen und Mädels, nicht bettelnd, sondern fordernd und aus den verstecktesten Winkel hielten sie oft das literarische Gift der Novembelgelder. In ungeheurer Menge sammelten sich so die verdamnten Bücher und Schriften, so daß mehrere Tage notwendig gewesen wären, um sie alle zu verbrennen. Es wurden deshalb die ältesten Nachwerke herausgesucht und anlässlich der von der Gebietsführung angeordneten Sonnwendfeier verbrannt, der Rest wird eingekauft.

Der Samstagvormittag fand im Zeichen eines unablässig niedergehenden Regens. Aber das war für die Hitlerjugend und Hitlermädels kein Grund, von einer Veranstaltung im Freien abzusehen, im Gegenteil, „jetzt erst recht“, hieß die Parole. Gegen 10 Uhr versammelten sich rund 600 Hitlerjugend, Jungvolk und eine Abteilung des NSKK, um gemeinsam unter Vorantritt des zum erstenmal auftretenden Unterbann-Spielmannszugs zum Platz „Am weißen Sand“ (Abolf Hitler-Ufer) zu marschieren. Ueber der Friedbrüderstraße schwenkte das Jungvolk aus dem Zuge, um sich aufzulösen. Die Zeltung des Aufmarsches konnte es nicht verhindern, daß die Jüngsten weiterhin den Umkleiden der schlechten Witterung ausgeliefert sein sollten.

Auf dem Platz angekommen formierte sich die Jugend im Kreis um den bereits aus Schund-schriften errichteten Scheiterhaufen. Unterbannführer Lampart ergriff zunächst das Wort und wies auf den Erfolg der ersten Kampf-woche der Hitlerjugend hin und ließ dann den feierlichen Akt der Bücherverbrennung mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Gott ans Gewehr“ einleiten. Darauf ergriff der neuer-

nannte Presseleiter des NSKK-Bann Nordbaden, Schriftleiter Pg. Kappel das Wort zu einer Ansprache, wobei er u. a. ausführte, daß es von jeder das Recht der Jugend gelte, die Sonnwendfeier zu feiern. Heute feiern wir eine eigenartige Sonnwendfeier, daß er fort, eine Sonnwendfeier, deren Feuer einfach aus Schriften voller Verbernis und Gift, zum Himmel lode als Zeichen, daß die Zeit endlich vorbei ist, da solche Literatur die Seele des Volkes vergiften konnte. Vierzehn Jahre lang konnten links-marxistische Literaten, gefördert von den Männern des November 1918 ihr Gift verbreiten. Vierzehn Jahre lang gab es nichts dem Deutschen heiliger, das nicht von den Bolschewikern in den Rot ergriffen und niedergebrennt wurde. Zum Zeichen, daß ihre Herrschaft zu Ende ist, loderte die Flamme aus ihren Nachwerken zum Himmel.

Hell flammete der Feuerbrand, als Schriftleiter Kappel die verkommene Jugend auf-forderte, dem neuen Deutschland um seinem Führer Adolf Hitler in Liebe und Treue anzuhängen und aus der Jugend begeisterten Herzen donnerte das dreifache Sieg-Heil über den Platz.

Mit dem Horst-Wessel-Lied fand die kurze aber eindrucksvolle Kundgebung, zu der sich zahlreiche Zuschauer aus allen Teilen der Bevölkerung eingefunden hatten, ihren Abschluß.

## Tageskalender

- Montag, den 19. Juni 1933
- Nationaltheater: „Schlageter“, Schauspiel von Hans Jost. Miets C. Anfang 10 Uhr.
  - Kleinkunstbühne „Libelle“: 20.15 Uhr Gastspiel Refrat Reimers.
  - Rhein-Neckar-Hallen: Ausstellung des Deutschen Optiken-Museums, Dresden: „Gesunde Frau — Gesundes Volk“. Geöffnet von 10—20 Uhr, 17.15—17.45 Uhr: Vortrag „Mädchenerziehung — Frauenbildung“, Rediginalrat Dr. Stephaui. 17.45—18.15 Uhr: Gymnastikunterricht an Kindern, Fräulein Deuth. — 18.15—18.45 Uhr: Vortrag „Regel und Regelwidrigkeiten“, Facharzt Dr. Ernst Schmidt.

## Von der Bergstraße

**Weinheim (Unfall)** Am 17. d. Mts. gegen 14 Uhr, führte der hier Gassenweg 6 wohnhafte 28 Jahre alte Arbeiter Friedrich Rubin beim Pfücken von Äpfeln vom Baum und zog sich dabei Verletzungen zu, daß er in das Krankenhaus verbracht werden mußte.

**Weinheim (Verkehrsunfall)** Am 18. d. Mts. gegen 9.30 Uhr, kam an der Kurve bei der Verteilung der Verlenkrafswagen des H. Griller aus Saarbrücken infolge der durch den Regen verursachten glatten Straße ins Schleudern und geriet in den Straßengraben. Dabei wurden die fünf Insassen herausgeschleudert. Der Führer wurde an den Händen, dessen Ehefrau an den Füßen und das 20 Monate alte Kind am Kopf verletzt. Die beiden anderen Insassen blieben unverletzt. Die Verletzten wurden dem diesigen Krankenhaus überwiesen, das Fahrzeug ist stark beschädigt.

**Kriegerbund Weinheim** „Die schwere Kritikerie im Weltkrieg“

Auf Einladung des Kriegerbundes St. Barbara Weinheim hatten sich am Samstagabend die Kameraden der diesigen Regiments- und Waffenvereine und eine Abteilung unserer SA-Reserve im „Eintrachtssaal“ eingefunden, um dem angeführten von Kamerad Prof. Watt erstatteten Rückblicksvortrag Gehör zu schenken. Der Redner behandelte sein Thema in zwei Teilen:

1. Der Stand der Kritikerie bei Kriegsausbruch und unsere schwere Kritikerie im Weltkrieg.  
2. Der Bestand an Geschützen im westlichen Deutschland und bei unseren Nachbarn.  
Bei Kriegsbeginn waren wir Frankreich 3 bis 4 mal zahlenmäßig in dieser Waffe überlegen, aber die der Redner an Hand von Zeichnungen einen Überblick gab. Doch man sollte anfangs nur die Hälfte unserer Geschütze ein. Dazu kam die durch die ausgebeuteten Kriegsschneidwerke nötige Verzerrung unserer Kritikerie und der bald einsetzende Munitionsmangel. Dies alles brachte den deutschen Vormarsch zum Stoden.

Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges wurde uns die schwere Kritikerie verboten und die vorhandenen Geschütze wurden uns abgenommen.

Dagegen habe Frankreich 2 bis 2½ mal soviel Geschütze als Deutschland 1914 bei Kriegsausbruch hatte.

wobei die vielen Geschütze in seinen Besetzungswerken an der Ostgrenze nicht mitgezählt sind.

Zazu kommen noch die Kritikerie seine Balkenstaaten Polen, Belgien, Tschechoslowakei, so daß dem westlichen Deutschland etwa 5000 Geschütze seiner lieben Nachbarn entgegenstehen.

Der Redner uns bei einem Angriff dieser Mächte schärfen Gehör nicht der Völkerverbund, der, wie unser Reichsanwalt Adolf Hitler sagte, noch nie ein Schutz der Schwachen gewesen sei. Um so dringender verlangen wir deshalb von den anderen die längst versprochene Wdrüstung. In den letzten 14 Jahren hat man in innerer Verleumdung die äußere Gefahr nie richtig erkannt. Erst unser Reichsanwalt hat den ewigen, inneren Haß überwunden und uns für die äußere Bedrohung die Augen geöffnet.

Mit der Wdrüstung, fernerdin, wie am 17. Mal, zusammenzufassen, wenn es gilt, die Lebensrechte unseres Volkes zu verteidigen, schloß Professor Watt seine anspruchsvollen Ausführungen.

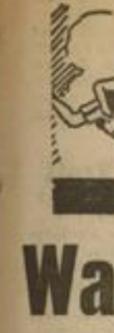
Mit Dankesworten an den Redner und einem Sieg-Heil auf unseren Kanzler fand die Veranstaltung ihr Ende. H. G.

**Marktbericht des Obst- und Gemüsegroßmarkts Weinheim (Bergr.)**  
Som 18. Juni 1933

Äpfeln (frühe) 6—11, Äpfeln (späte) 12—21, Erdbeeren 18—23, Erdbeeren 11 15—18, Stachelbeeren (halbfrei) 11—12, Johannisbeeren (rot) 19 Pfg. pro Pfund. Anfuhr 80 Zentner. Nachfrage: reger. Nächste Versteigerung: heute 16 Uhr.

**Nationalsozialistischer Geschäftsabend im „Eintracht“-Saal am Dienstag und Mittwochabend**

Wir weisen noch einmal nachdrücklich auf den Film „Hitler über Deutschland“ hin, der am Dienstag- und Mittwochabend im Saal der „Eintracht“, abends 8½ Uhr, läuft. Es ist Ehrenpflicht jedes Nationalsozialisten und guten Deutschen, sich diesen Film anzusehen. Die Eintrittspreise betragen 70 und 50 Pfg. Erworbene Lose zahlen an der Abendkasse 25 Pfg. Der Besuch des Films, der in ganz Deutschland größten Beifall und Beachtung fand, kann daher nur wärmstens empfohlen werden.



Wa

Run liegt deutsche... wenn wir... gen, daß... sation bere... warten, daß... beifügen Zeit... befinden wi... doch erwart... das Spiel i... waten nur... Schiedsrichte... zum Beginn

Die Beron... Rote noch... Reichsposito... Spiele beim... Staatskomm... die Kommuniz... und Adrbel... Vertreter der... Pg. Oberbü... meister Oscar... Dr. Jeller, ... Dr. Linke, ... sehr gabelte... Herren Altes... Kahl, Hürth... leant, Herrn

Die heilben... drei Uhr das... freundlich be... in der Mitte... begrüßten bl... was dankbar... kaum seinen... erste Hebera... jefien bereit... gute Kombi... scheint der... Waldhof-Gl... macht einen... So gelangt... Minuten wi... einem Torer... miniert ganz... weiteren Ver...

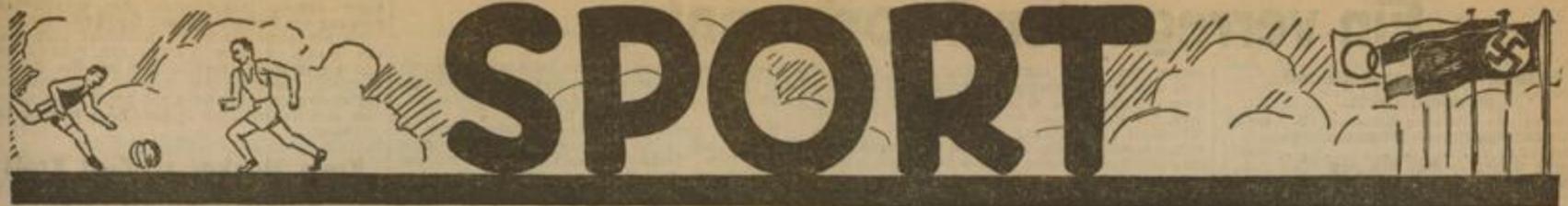
Waldhof u... ein weiter... Es ist also... Berlin bereit... anzuholen, i... so sehr ins... ballspiel. M... denn, denn... ist nun in... 6. Minut... Die Zuschaue... werden und... Temporen...

Das Mann... etwas besser... Spengler wir... verdrückt. ... Waldhof wir...

Spengler e... holt mit... Run passiert... geschid, daß... Schmitt... ganz erdel... für den A... den muß... Niederlage... Waldhofmann... Lor. Das Sp...

Aber Waldho... und forciert... Spengler ha... Schüssen Rech... die Karte geht... es Spengler... schütteln und... erzielen. Eine... Schmitz hält d... Die Freude de... Bauer sein, d... für die wiede... fünfte Tor be... nuten bis zur... sich bereits da... zeit ausschüßl... es dem Reichs... nach einem j... dritte Tor zu... holt sogar 2... stoh ein weit... für Hürth die...

Während d... Anstalt, daß... fürchten Gni... in wurde m... wurden verich... ausgespielt, a... zener Spiele... sandte gema... pen, und es... Kräfte zu G...



# SPORT

## Waldhof unterliegt im Endspiel gegen Fürth 4:6 (4:5)

### Fürth die bessere Mannschaft — Waldhof durch Ausscheiden eines verletzten Spielers benachteiligt

Kun liegt auch das Endspiel um die süd-deutsche Handballmeisterschaft hinter uns, und wenn wir ehrlich sein wollen, müssen wir sagen, daß uns das Spiel eine kleine Enttäuschung bereitet hat. Wohl konnte man erwarten, daß die beiden Mannschaften in der jetzigen Zeit nicht mehr sich in ihrer Hochform befinden würden, aber etwas mehr hätte man doch erwartet. Auch der äußere Rahmen für das Spiel ließ zu wünschen übrig, denn es waren nur 2500 Zuschauer anwesend, als der Schiedsrichter Böpplein, Würzburg, das Zeichen zum Beginn gab.

Die Veranstaltung erhielt ihre besondere Note noch dadurch, daß der Vertreter des Reichssportkommissars, Hg. Müller, dem Spiele beiwohnte. Außerdem waren der Staatskommissar von Baden, Hg. Roth, sowie die Kommissare von Mannheim, die Hg. Voigt und Körbel, anwesend. Ebenso waren auch die Vertreter der Stadt sehr zahlreich, an der Spitze Hg. Oberbürgermeister Renninger, Oberbürgermeister Geislar, Ludwigshafen, Beigeordneter Dr. Jeller, Bürgermeister Ball, Sportort Dr. Linke. Auch der Süddeutsche Verband war sehr zahlreich vertreten, und zwar durch die Herren Müller, Fürth, Dr. Raab, Wiesbaden, Raab, Herrberg, Alee, Frankfurt, und, hat not least, Herrn Herzog, den Bezirksvorsitzenden.

Die beiden Mannschaften betraten kurz nach drei Uhr das Spielfeld und wurden vom Publikumsfreundlich begrüßt. Die Mannschaften nahmen in der Mitte des Spielfeldes Stellung und begrüßten die Zuschauer mit einem Sieg-Heil, was dankbar quittiert wurde. Das Spiel hat kaum seinen Anfang genommen, als schon die erste Überbrechung folgte. Die Fürther erzielte bereits in der zweiten Minute durch eine gute Kombination das erste Tor. Allerdings scheint der Ball haltbar gewesen zu sein. Die Waldhof-Elf fand sich nicht zusammen und macht einen Eindruck, wie von den anderen. So gelingt Fürth bereits in den nächsten zwei Minuten wieder ein seiner Vorstoß, der mit einem Torerfolg abgeschlossen wird. Fürth dominiert ganz eindeutig im Feldspiel, und im weiteren Verlauf des Spiels kann

Waldhof nur durch eine glänzende Leistung ein weiteres Tor für Fürth verhindern.

Es ist also genau wie im Spiel gegen Polizei Berlin bereits ein 2:0-Vorsprung des Gegners anzudeuten, was im Handball allerdings nicht so sehr ins Gewicht fällt wie z. B. beim Fußballspiel. Aber es sollte noch schlimmer kommen, denn die Fürther Kombinationsmaschine ist nun in Schuß, und in der

6. Minute steht es schon 3:0 für Fürth.

Die Zuschauer begannen bereits unruhig zu werden und feuern die Waldhofer Spieler mit Temporalen an.

Das Mannschaftsspiel Waldhofs wird nun etwas besser, und bei einem Durchbruch von Spengler wird ein Tor mit großem Glück verbüßt. Bei einem weiteren Angriff von Waldhof wird der Ball zwar abgewehrt, aber Spengler erwischt den Ball nochmals und holt mit einem glänzenden Wurf ein Tor auf.

Nun passiert der Waldhof das große Mißgeschick, daß der linke Verteidiger Schmitt durch unfaires Angeden ganz erheblich verletzt wird und für den Rest der Spielzeit ausscheiden muß. Dies war schon der Grundstein zur Niederlage. Fürth benützt die Depression der Waldhofmannschaft und schießt ein weiteres Tor. Das Spiel steht also

4:1 für Fürth.

Aber Waldhof gibt sich noch nicht geschlagen und forcirt nun etwas mehr den Angriff. Spengler hat wiederholt bei gutgemeinten Schüssen Pech, indem der Ball nur knapp über die Latte geht. Aber in der 15. Minute gelingt es Spengler trotzdem, seine Bewacher abzuschießen und das zweite Tor für Waldhof zu erzielen. Einen anschließenden Strafstoß von Schmidt hält der Fürther Torwart ausgeglichen. Die Freude von Waldhof sollte nicht von langer Dauer sein, denn schon in der 23. Minute stellt Fürth wieder die alte Differenz durch das fünfte Tor her. Es sind nur noch einige Minuten bis zur Pause zu spielen, und man gibt sich bereits damit ab, daß die Partie bei Halbzeit aussichtslos für Waldhof verloren steht, als es dem Reichshaußen Zimmermann gelingt, nach einem feinen Durchbruch unhaltbar das dritte Tor zu erzielen. Und kurz vor Halbzeit holt sogar Spengler durch sehr guten Strafstoß ein weiteres Tor auf, so daß mit 4:5 für Fürth die Partie gewechselt werden.

Während der Pause war man allgemein der Ansicht, daß nunmehr Waldhof mit seinem gefährlichen Endspiel einsteigen würde, aber davor wurde man leider bitter enttäuscht. Wohl wurden verschiedentlich gute Gelegenheiten herausgeholt, aber durch eigenfünftiges Spiel einzelner Spieler wurden die schärfsten Angriffe zum Scheitern gebracht. Es will und will nicht klappen, und es scheint, als ob Waldhof mit seinen Kräften zu Ende ist. Aber auch Fürth ist nach

der Pause kaum wieder zu erkennen, und man vermißt leider das schöne Spiel der Mannschaft vor der Pause. Ein wolkenbruchartig einsetzender Regen führt zudem den Spielverlauf ganz empfindlich und macht den Grasboden zu einer Rutschbahn. So sind verschiedene Stürze zu verzeichnen, die bei normalen Bodenverhältnissen kaum vorgekommen wären. Das Spiel wird nun auch des öfteren durch Strafstöße unterbrochen und nimmt teilweise uneheliche Formen an. Fürth verteidigt zudem seinen Torvorsprung mit allen Mitteln und bangt sich vor dem Fürther Tor die Abwehr so zusammen, daß die Stürmer von Waldhof sich immer wieder freisetzen. In der 30. Minute gelingt es der Schutzmannschaft, das 6. Tor für Fürth zu erzielen, und damit steht auch der Endsieg für Fürth fest. Waldhof vermag in den restlichen Minuten den Torvorsprung des Gegners nicht mehr aufzuholen und ergibt sich resigniert in sein Schicksal. Der Ausgang des Spiels ist daher nicht sehr erhebend, die Zuschauer verlassen enttäuscht das Spielfeld.

### Kritik der Mannschaften:

Die Fürther Mannschaft hat bei ihrem zweiten Auftreten in Mannheim sehr gut gefallen. Allerdings wurde der Mannschaft der Sieg ziemlich leicht gemacht, denn die Waldhofsetzung gab sich derartige Mühen, daß verschiedene Torerfolge einfach fallen mußten. In der zweiten Halbzeit ließ das Mannschaftsspiel von Fürth jedoch erheblich nach, und es unterliegt seinem Zweifel, daß dieses Nachlassen bei einer Waldhofsetz in Normalform sich verhängnisvoll auswirken dürfte. Der gute Eindruck wurde durch dieses Spiel nach der Pause erheblich getrübt, denn die Strafstöße, die nach Halbzeit verhängt wurden, waren in der Hauptsache auf Konto Fürth zu setzen. Hervorragend war der Tormann, der wiederholt glänzend hielt. Aber auch die Einstellung der Läuferreihe und Verteidigung war technisch sehr gut, denn sie beschränkte sich in der Hauptsache darauf, den gefährlichen Mittelfürmer Spengler zu halten, wenn auch die angewandten Mittel zeitweise nicht einwandfrei waren. Im Sturm überraschte das gute Verständnis im Innenraum, und vor allem die Schußfertigkeit des

Halbsinken Zacherl und des Halbrochen Seidel. Alles in allem muß gesagt werden, daß Fürth die bessere Mannschaft stellte und sich verdient wiederum den Meistertitel von Süddeutschland holte.

Die Waldhofsetz war in dem Spiel nicht wiederzuerkennen. Es ist begreiflich, daß die Mannschaft durch das frühe Ausscheiden ihres guten Verteidigers Schmitt sehr deprimiert war und durch die raschen Torerfolge der Fürther etwas aus der Fassung geriet. Aber nachdem bis zur Pause fast der Gleichstand erzielt war, hätte man unbedingt erwarten müssen, daß nach Halbzeit sich die Mannschaft zusammenreißen würde, um die drohende Niederlage abzuwenden. Es scheint aber, daß Waldhof seinen Gegner von vornherein unterschätzt hat und erst zu spät erkannte, daß das Spiel nicht im Handgelenk zu gewinnen sei. Es war natürlich auch ein Regiefehler, daß das Entscheidungsspiel bereits acht Tage nach dem Endspiel um die deutsche Meisterschaft angelegt wurde. Man hätte der Elf des deutschen Meisters unbedingt eine Ruhepause gönnen müssen, denn es hat sich gezeigt, daß die Fürther weit ausgeruhter waren und daher mit besseren Aussichten in den Kampf gingen. Torwächter Weigold ist an der Niederlage nicht ganz schuldlos, denn von den ersten drei Toren waren mindestens zwei zu halten. Aber auch die Verteidigung war nicht auf ihrer sonstigen Höhe und bedachte die gefährlichen Stürmer von Fürth nicht konsequent genug ab, so daß die Fürther immer wieder Gelegenheit fanden, einen erfolgreichen Torstoß anzubringen. In der Läuferreihe konnte nur Ritter voll befriedigen, während die beiden Außenläufer sehr schlecht im Auspiel und auch in der Ballaufnahme waren. Die größte Enttäuschung bildete jedoch der Sturm, der, obwohl komplett spielend, in seiner Phase des Spiels seine sonstige Form erreichte. Die Ballabgabe erfolgte teilweise so spät und derart ungenau, daß aussichtsreiche Chancen immer wieder durch den Gegner vereitelt werden konnten. Auch wurde vor allen Dingen das Flügelspiel sehr vernachlässigt, und hauptsächlich im Innenraum immer wieder versucht, durchzukommen, was bei der guten Fürther Abwehr aber erfolglos war. Selbst Spengler tauchte nach Halbzeit vollständig unter und warf schon frühzeitig

die Flinte ins Korn, statt mit doppelter Kraft sich für den Endsieg einzusetzen.

Man kann also von der Waldhofsetz nicht viel Gutes berichten und muß sagen, daß sie einen schwarzen Tag hatte. Es sind natürlich die bereits angeführten Gründe auch mit zu berücksichtigen und es bleibt zu wünschen, daß die Mannschaft bald wieder ihr Selbstvertrauen finden wird. Schiedsrichter war Herr Böpplein, Würzburg. Er konnte und ebenfalls seinen besonderen Eindruck von seiner Person vermitteln, da er wiederholt das Spiel mit unendlichen Entschuldigungen unterbrach und andererseits bei verschiedenen Vergehen und Abseitsstellungen viel zu spät eingriff. Auch Schritt er viel zu wenig gegen das harte Spiel ein, sobald es wiederholt zu unliebamen Zwischenfällen kam.

Die Mannschaften spielten in folgender Aufstellung:

Waldhof: Weigold, Müller, Schmitt, Aufschmann, Ritter, Burckhardt, Zimmermann, Engelter, Spengler, Herzog, Schmidt.

Fürth: Fürther, Böbel, Denzer, Gerold, Gebhardt, Henninger, Theuring, Zacherl, Knoll, Seidel, Goldstein.

## 98 Darmstadt — VfR. Mannheim 7:12 (3:3)

Vor circa 2000 Zuschauern gelang es am Sonntag dem VfR. Mannheim, den mehrfachen Süddeutschen Meister in seiner Heimat überzeugend zu schlagen. Es ist dies das erste Mal, daß einer Mannheimer Mannschaft über den Darmstädter Gegner ein Erfolg beschieden war. Nachdem in der ersten Halbzeit der Kampf 3:3 stand, gingen in der zweiten Hälfte die Mannheimer mehr und mehr heraus, was die Zuschauer zu Beifallsrufen durch.

Besonders erwähnenswert sind die guten Leistungen der VfR-Spieler Reinhold im Tor, Schwarze als Mittelstürmer, verdient ein besonderes Lob. Der Sturm zeichnete sich durch große Wurfkraft aus. Zomberg und Rogen schossen je vier Tore, Fischer und Herzog je zwei Tore.

In der Darmstädter Mannschaft ragten Zell im Sturm und Zell als Mittelstürmer hervor. Der Schiedsrichter hatte bei dem fairen Spiel ein leichtes Amt.

# Amicitia schlägt Spindlersfeld

## Die verbesserten Mannheimer revanchieren sich für die Niederlage bei der Hengsteysee-Regatta — Wer fährt zur Henley-Regatta?

Eine riesige Zuschauermenge, gute Witterungsbedingungen und Bombentenen — in diesem Reichen fand der erste Haupttag der Großen Rheinener Ruder-Regatta. Schon gleich in den ersten entscheidenden Rennen des Nachmittags gab es einige Überraschungen, einmal im ersten Vierer ohne Steuerfrau, wo nicht der favorisierte Spindlersfelder R. Sturmvogel, sondern der Mannheimer R. „Amicitia“ siegte, und dann im Hella-Olympia-Vierer, wo die so hoch eingeschätzte Mannsee-Mannschaft Grafhunder-Verband mit zehn Rängen geschlagen wurde und hinter Wiking Berlin und Ober Ledertulen nur den dritten Platz belegte.

Eine Nervenpannung lag um den ersten Vierer „ohne“.

Am Start waren Amicitia Mannheim, Spindlersfelder R. Sturmvogel, Niemanna Berlin und Berliner R. Spindlersfeld galt nach dem 3-Rängen-Sieg über Amicitia auf der Hengsteysee-Regatta als erstklassiger Favorit, aber die Mannheimer präsentierten sich in Grünau in einer fast verbesserten Form und landeten nach härtestem Endkampf einen knappen Sieg. Die Tatsache, daß Amicitia wieder da ist, ist als überraschend zu bezeichnen, erweist sich besonders dadurch, weil Spindlersfeld nicht etwa unter Form lüder, sondern weil die Herabverbesserung der Mannheimer offensichtlich war. Wer nun die deutschen Ruderer im Vierer auf der Henley-Regatta vertritt, ist nun immer noch nicht entschieden. Die Entscheidung wird aber wohl ebenfalls am Sonntag fallen.

Spindlersfeld führte vom Start weg vor Amicitia, Niemanna und BHC, dann schob sich Niemanna bei 300 Meter auf den zweiten Platz, ohne diesen aber lange behaupten zu können. Bei 750 Meter lagen Spindlersfeld und Amicitia Hand in Hand. Niemanna und BHC waren schon klar geschlagen. Bei 1000 Meter hatte Spindlersfeld wieder eine knappe Führung, bei 1200 Meter lagen die Boote wieder gleich und nun entspann sich ein möderischer Endkampf, in dem sich die Mannheimer knapp behaupteten. Niemanna lag sechs Rängen hinter Spindlersfeld, während der Berliner R. bei 1300 Meter ausgegeben hatte. Amicitia ruderte in der Besetzung H. Maier, D. Heiland, G. Gader und Dr. Kletter eine Zeit von 6:43,6 Minuten heraus, Spindlersfeld kam in 6:43,8 Minuten ein, während Niemanna sechs Rängen zurück Dritter wurde. Die Ergebnisse:

Zweiter Vierer 6. St.: 1. Berliner R. Hellas 7:04,4 Min.; 2. R. Nebenwangen Berlin 7:11,0 Min.; Berliner R. Brandenburg und R. am Wannsee ausgegeben. — Dritter Vierer 6. St.: 1. Mannheim 6:43,8 Min.; 2. Spindlersfelder R. Sturmvogel 6:43,8 Min.; 3. Niemanna Berlin 6 Rängen zurück; Berliner R. bei 1300 Meter ausgegeben. — Zweiter Vierer: 1. Zammerländer R. (Zweitsch) 7:40,0 Min.; 2. Borussia Berlin 7:54,2 Min.; 3. Friedrichsruh-dorfer R. 8:27,50,2 Min.; Frankfurt (Ober) R. 8:27,50,2 Min.; — Deutschland-Vierer: 1. Akademischer R. Berlin 7:25,4 Min.; 2. R. am Wannsee 7:31,8 Min.; 3. R. Wiking Leipzig 7:33,8 Min.; 4. Friesen Berlin 7:40,4 Min. — Helia-Olympia-Vierer: 1. R.

Wiking Berlin (Braun-Röder) 8:11,8 Min.; 2. R. Bager Levertulen 8:15,2 Min.; 3. R. am Wannsee Berlin 8:33,0 Min.; 4. Hansa-Union Oberhörsing 8:46,3 Minuten.

Amicitia Mannheim landete nämlich dieses Sieges an dem Herrn Reichspräsidenten festgelegte Zeitraum:

„Der Sieger im ersten Vierer ohne Steuerfrau auf der Berliner Regatta, Ehrenpreis des Herrn Reichspräsidenten, erwidert deutschen Ruderklub.“

## „Amicitia“ belegt im Kaiser-Vierer nur den 4. Platz

Wie schon in Friedenszeiten, so beherrschte auch diesmal wieder der Sonntag die Große Berliner Ruderregatta. Die riesigen Tribünen Grünau waren dicht gefüllt. Alles in allem wohnen dem Rennen am Schlußtag insgesamt 10000 Personen bei. Als Ehrenpreise sind anzukündigen der Führer der japanischen Jugend-erziehung, Prof. Nooro Kana, der Reichssportkommissar von Tschomann-Osten, der Reichsverkehrsminister, Freiherr Eich von Mübenach, Reichsbahngeneraldirektor Dr. Dormmüller.

Leider fehlte der Veranstaltung der sonst übliche blaue Regatta-Himmel, denn die Sonne hatte sich hinter grauen Wolken versteckt und zeigte nur zeitweise ein freundliches Lächeln.

Das Hauptrennen des Sonntags war der Kampf um den Kaiserpokal, der einen selten spannenden Verlauf nahm und einen herrlichen Ortkampf zwischen dem siegreichen Berliner R. und seinem tapferen Gegner, dem italienischen Libertas di Capo d'Istria brachte. Die Italiener jagen vom Start mit 5er Schlag davon, aber bei 200 Meter hatte der Club bereits einen Vorsprung von einer Viertelstunde vor Libertas, während der R. am Wannsee und Amicitia Mannheim dichtauf folgten. Bei 600 Meter führte der Club klar mit einer halben Länge vor den Italienern, die jetzt mit Wannsee auf gleicher Höhe lagen, während Amicitia Mannheim mit geringem Abstand folgte. Die 1000-Meter-Marke passierten die Berliner in 3:33,3 Minuten, vor Libertas mit 3:35 und Amicitia mit 3:36,2, sowie dem R. am Wannsee. Bei 1700 Meter legten die Italiener den ersten kraftvollen Zwischenspur ein und stehen fast zum führenden Club auf. Nach knapp weiteren 100 Meter gingen jedoch die Berliner zu einem kräftigen Endspurt über. Es gelang ihnen, das klassische Rennen mit Luftschiffenlänge vor dem tapferen und herortragenden Gegner zu gewinnen. Wannsee war auf

dem zweiten Teil der Strecke nach Amicitia um zwei Längen zurückgeblieben.

Die sames Leistung des Clubs ist umso wertvoller, als von dem siegreichen Olympia-Vierer von Los Angeles nur noch Spremberg und der Steuerermann Neumann im Boot saßen.

## Amicitia-Jungmann-Achter siegt in Stuttgart

Auf der Stuttgarter Regatta kam der Jungmannachter der Amicitia zu einem schönen Sieg Zeit 6:12.

## Amicitia Mannheim, Berliner RC. und Spindlersfeld in Henley

Zur Henley-Regatta werden vom Deutschen Ruderverband im Vierer ohne Steuerfrau Amicitia Mannheim und der Spindlersfelder R. Sturmvogel, im Achter der Berliner R. entsandt werden, während im Einer G. v. Tschomann nicht fährt und auch die Meldung des R. am Wannsee im Nemenzvierer zurückgezogen wurde.

## Boxen

Eitel und Weismann kämpften in Kopenhagen

Am Freitagabend kettete bei einer Berufsboxveranstaltung der Berliner Schwergewichtler Egon Eitel gegen den Dänen Paul Petersen in den Ring. Nach ausgeglichener Kampf gab das Kampfergebnis unentschieden. Bei der gleichen Veranstaltung traf Daniamgewichtler Eitel Weismann auf Laurentien (Dänemark). Weismann hinterließ einen ganz ausgezeichneten Eindruck und errang einen verdienten Punktsieg.

## Blahe Weltergewichtsmeister von Oesterreich

Die Wiener Engelmann-Arena hatte am Freitagabend wieder Großkampftag, erschienen doch zu den Kämpfen der Profis nicht weniger als 9000 Zuschauer, die im Verlauf des Abends ausgezeichnete Kämpfe zu sehen bekamen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Weltergewichts-Entscheidung von Oesterreich, Frauberger, der bisherige Titelhaber, unterlag nach interessantem 12 Runden-Kampf gegen Blahe. Im zweiten Hauptkampf hatte der Oesterreicher Neubauer den harten Amerikaner Gene Stanley zum Gegner. Neubauer errang nach beiderseits guten Leistungen einen verdienten Punktsieg.



VIII. Internationales Kesselbergrennen

Roth-Hamburg auf Rudge fährt die schnellste Zeit des Tages mit 76,013 Stdkm.

V. Brauchitsch schnellster der Wagen

Das 8. Internationale Kesselbergrennen, das größte Bergrennen auf deutscher Rennstrecke, fand am Sonntag auf der bekannten 6 Kilometer langen Bergstrecke zwischen dem Rode- und Waidensee statt.

Ergebnisse

4.21,8 Min., 3. Hildaber-Bohler auf BMW, 4.25,0 Min.; 250-300 cm: 1. Roth-Hamburg auf Standard 4.16,0 Min., 70.512 Stdkm.

Nachrichtigen, gelang es keinem Fahrer, das Ziel ohne Strafpunkte zu erreichen.

Nachrichtigen, gelang es keinem Fahrer, das Ziel ohne Strafpunkte zu erreichen. Besonders an die Motorradfahrer waren bei den ruffischen Strafenverhältnissen hohe Anforderungen gestellt.

Deutschlands Wasserball-Sieben besiegt Holland 5:2 (1:1)

Der in Rotterdam durchgeführte Wasserball-Weltkampf brachte der deutschen Mannschaft, die bis auf Grund für den Berliner Döpper eingeteilt war, in der vorerwähnten Begegnung einen glatten Sieg.

Aus der Deutschen Turnerschaft

Damen-Handball

Zwischenrundenspiel um die D.T.-Meisterschaft Turnverein 1846 - Stadtportverein Frankfurt 2:6 (2:4)

Auf dem Platz des Turnvereins 1846 trafen sich gestern im Zwischenrundenspiel Turnverein 1846 und Stadtportverein Frankfurt.

nordbadischen Turnbezirke die Teilnehmer an den Sommerpielemittelspielen der Badischen Turnerschaft

nordbadischen Turnbezirke die Teilnehmer an den Sommerpielemittelspielen der Badischen Turnerschaft, die am 2. Juli in Forstheim vor sich gehen, ermittelt.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Ergebnisse

4.21,8 Min., 3. Hildaber-Bohler auf BMW, 4.25,0 Min.; 250-300 cm: 1. Roth-Hamburg auf Standard 4.16,0 Min., 70.512 Stdkm.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der

DT. und DTB. vereint

Zwischen der Deutschen Turnerschaft (DT.) und dem Deutschen Turnbund (DTB.) ist aufgrund von Besprechungen, die im Auftrag der DT.-Hauptausführungskommission in Stuttgart abgehalten worden waren, eine vorläufige Einigung wie folgt erzielt worden:

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Das Ergebnis der ADAC-Dreitagesfahrt

Wegen der unglücklichen Ergebnisse der ADAC-Dreitagesfahrt im Harz bekannt gegeben werden konnten, mußte erst noch eine Reihe von Anträgen behandelt und erledigt werden.

Nordbadische Sommerspiele der DT

In Kedarau auf dem Platz des T.V. Jahn wurden unter Teilnahme der Vertreter der





# Achtung!

Lassen Sie sich nur vom Fachmann beraten. Die unterzeichneten Mitglieder der Graveur-Innung empfehlen sich für alle

## Gravier-Arbeiten

sowie in der Herstellung aller Arten Stempel, Schilder, Siegel, Schablonen

Stanzan usw.

- |                         |                     |
|-------------------------|---------------------|
| H. Galle F 3, 13a       | V. Ruf E 3, 3       |
| W. Gräter G 2, 6        | K. Schlagel D 4, 18 |
| F. Grosselfinger G 3, 3 | R. Taute D 3, 1     |
| F. Hofmann N 4, 10      | G. Wacker P 5, 4    |
| P. Werre F 3, 17        |                     |

### Heuschnupfen droht!

Lassen Sie sich von ihm nicht erst überraschen, machen Sie sofort eine **Klixol-Kur** und auch Sie werden den Frühling genießen können, auch dann, wenn Sie noch außerdem an Heuschnupfen leiden. Kostenlose Ausk. gibt Ihnen der Erfinder

Max Klix, N 2, 1 Sprechstunden 10-12; 4-6, Samstags 10-4

## Gartengeräte

kauft man bei

### Eckrich & Schwarz

Tel. 28226/27 P 5, 10

## WANZEN

und alles Ungeziefer vernichtet mit unfehlbarer Sicherheit unter Garantie.

Ungeziefer-Verodichtungsanstalt Napele, Tel. 52117, Mannheim, Max-Josephstraße 9, part. Prima Zeugnisse von Universitäts-Kliniken, Professoren und Behörden.

## Pianos Flügel

neu und gebraucht, in jeder Preislage

### SCHARF & HAUKE

Piano- u. Flügel-Fabrik Mannheim, C 4, 4

Gegr. 1866

### Hans Lumpp, Q 5, 1

Wiener Brot- u. Feinbäckerei Tel. 24583

empfehlenswert in Lieferung sämtl. Backwaren Spezialität: in Tegebäck, St. Moritzer und Stuttgarter Pastenbrot, Hausm. Eiermüdel

### Unentbehrlich

für jeden Geschäftsmann ist die neueste **Lohnsteuer-Tabelle**

Preis 95 Pfg. Zu beziehen durch die Steuerkanzlei Röderer B 1, 10 Zum Vertrieb noch einige Pg. gesucht!

# PIONIER

## der deutschen Betriebstoff-Versorgung.

Seit der Erfindung des Verbrennungsmotors hat die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft an der Entwicklung der Kraftverkehrswirtschaft tatkräftig mitgewirkt. Als erstes deutsches Unternehmen hat sie eine vorbildliche Versorgungsorganisation für Betriebstoffe geschaffen. Heute bietet die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft den deutschen Kraftfahrern das vollkommenste Zapfstellennetz mit mustergültigen Betriebstoffen und vorbildlichem Standard-Kundendienst.

Wo es gilt, den deutschen Kraftverkehr und unseren Motorsport zu fördern, marschiert »Standard« an der Spitze. Die Standard-30-Tagefahrt und die Standard-Deutschlandfahrt 1932 bewiesen sowohl den hohen Stand der deutschen Kraftfahrzeugindustrie als auch die überragende Qualität aller Standard-Betriebstoffe.

Standard-Benzin, Esso und Standard Motor Oil. Sie gewährleisten Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit!

## STANDARD

VORBILDLICH



## Kleine K.B.-Anzeigen

### Zu vermieten Helles Lager

(Abstellraum) zu vermieten. F 3, 1. Ecke.

Schimperstraße — Spelzenstraße 4  
3 Zimm., Bd. u. Kch.  
2. Stock, der 1. Fußboden über dem 1. Stock. Anzuleben zwischen 2-3 u. b. Wohlfahrt.

Schöne 3-Zimmerwohnung  
Belstr. 14 zu vermieten. Bestichtauna ab 4.30 Uhr. (B)

Schöne helle 3-Zimmerwohnung  
4 R., Küche, el. Licht, an vermieten. Näheres K 2, 21. 1. St.

Möbl. Zimmer  
an verm. Q 7, 3a, pt. Au erst. 3. Stock. (B)

### Automarkt

6/25 P5 Adler-Pandalet bis. zu verkaufen. (B) Reichlestraße 109.

### Gelbfahrer

erhalten hochwertige Wagen bei billiger Berechnung.

### Auto-Vermietung

W. Anna, Uhlenstr. 6 Telefon 51 594.

### Adler-, Presto-Fahrräder

Spezialräder von 30 H an, Aushör und Rep. gut, prompt und billig. Suchheil C 2, 12.

### Geldverkehr Darlehen

für jeden Zweck acc. Sicherheit, rasch, lich., reell besch. Schubert, Ann., Gärtnerstr. 85.

### Geld Beamte

Privatbeamte und Pensionäre erhalten **Darlehen** bis 3000 RM. auf 15 b. 60 Monate ohne Zinsen bei sofortiger Auszahlung, ferner **Hypotheken** dch. das gute Nachsch. **Jacob Babji (RM.)** Mannheim, Richard-Wagnerstr. 13, nur 3-7 Uhr, Telefon 44 006.

### Verschiedenes

### Schreibarbeiten

Jeber Art, Verschieden Maschinen-Büchlein Streng dakrone sachkundige Ausführung **Bismarckplatz 13** Tel. 4003

### Ihre Möbel

nur bei **Möbel-Florshütz** S 3, 4 Dort kaufen Sie wirklich preiswert.

### Astrologische Beratungen

bis auf vert. 1. — **Heinrich Daub** Tammstr. 17

### Fahrräder

von Nr. 24.50 bis Nr. 95.— gebrauchte von Nr. 15.— an **Pfaffenhuber, H 3, 2**

### Gebrauchte Schreibmaschinen

mit Garantie billig abzugeben. **Jof. Arzt, N 3, 7-8** Telefon 22 435.

### Fahrräder

Sportbikis, Fabrikneu ab RM. 25.— **Beun, R 3, 16** und O 4, 14.

## Färberei Kramer

Gegr. 1851 Tel. 402 10  
reinigt, färbt, wäscht

- Gardinenreinigung —
- Teppichreinigung —

Werk in Mannheim  
Läden und Annahmestellen in allen Stadtteilen

## Schuhmacherei Waldhof Endstation

ist bekannt für gute Reparatur u. Maßarbeit

### Albert Löw, Schuhmachermeister

Nur **31278** brauchen Sie anzurufen, wenn Ihre Polstermöbel nicht mehr in Ordnung sind! **Polstermöbel**, neu, la verarbeitet v. 45 Mk. an. **Couch**, m. ged. Ausfühg. v. 75 Mk. an, neue Qual. **Tapeten-Hasslinger** D 4, 6 (gegenüber der Börse)

## Schützt Euro Gesundheit Trinkt Obstwein!

aus der Ersten Mannheimer Apfelweinkelerei **Ferd. Nick** Gartenfeldstr. 41 Telefon 52928

## Kohlen u. Koks für den Winter

kauft man jetzt vorteilhaft ein bei

### Post, Kohlen G. m. b. H.

O 3, 10 Fernspr. 30 241

## Baugeschäft P. Schmitt

Mannheim, Karl-Ludwigstr. 14 Fernsprecher 420 03

Übernimmt Erd-, Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten zu Neu- und Umbauten sowie sämtliche Reparaturen

## Schreibmaschinen

gebr., mit Garantie, **Ph. Meß, Q 2, 15** Telefon 32 193, Reparaturwerkstätte.

## Fahrräder

von **Mt. 43** an verkauft **Steinbach, U 2, 8** und St. Margelstr. 27 kein Baden

## Herrnenfahrer erhalten altnia Autos zu leihen. Rentz-Garage

lange Rütterstr. 41-53 Telefon 51 120.

## H m z i g e

bedarf für Pa. sehr preiswert (B) **Karl Krauß Nachf.** Möbel-Fabrikation **Rannh.-Heidenheim** Schwabenstraße 28 Tel. 50673.

## Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die reichen Kranz- und Blumenspenden beim Heimzuge meiner lieben Frau und Mutter sagen wir allen, so wie denen, die der teuren Entschlafenen die letzte Ehre erwiesen haben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir Herrn Stadtpfarrer Rost für die trostreichen Worte, dem SS-Pioniersturm und Berufskollegen. Mannheim, den 17. Juni 1933. **Richard Wolfram, Ilse Wolfram (Tochter)**

# Ihr Drogist — Ihr Berater

## Darum: Fragt den Drogisten

Besichtigen Sie unseren Stand auf der Ausstellung  
— Gratisproben und Broschüren werden verabreicht —

# Der große Erfolg!

## SA-Mann Brand

Im Spiegel der Mannheimer Presse:

### Hakenkreuzbanner:

Beitragstürme auf offener Szene! Stärkstes Miterleben des Publikums! Heinz Klingenberg gibt einen überzeugenden SA-Mann Brand...

### N. M. Ztg.:

Der Film ist in seiner Geschlossenheit von weitanschaulichem, künstlerischem Können, und Wollen ein Erlebnis, das jeden erschüttern und im Innersten berühren muß.

### N. Bad. Lztg.:

Ein großer Erfolg: In der Echtheit des Spiels, in der Straffheit der Handlung, einer glänzenden Regie, in der Lebendigkeit der Darsteller, nicht zuletzt in der Tendenz.

### Mhm. Tageblatt:

Das ausverkaufte Haus folgte dem Geschehen auf der Leinwand mit stärkstem Interesse. Lebhafter Applaus! Beifallklatschen!

Dieses grandiose Filmwerk sollte niemand versäumen!

**Astronomie u. Astrologie mit Begleit-Vortrag „Du und die Sterne“**  
Ein sehr interessanter Film über die Sternwelt

**Neueste FOX-Tonwochenschau ALHAMBRA**  
Jugendliche haben Zutritt!

Beg.: 2,50, 5,00, 7,10, 8,30. — Einheitspreis b. 4,30 = 70 Pf.

**Oppenau** tannenumrauschter, landschaftlich reizvoll in die Gebirgswelt eingebetteter, klimatisch, Luftkurort. Der anerkannt vorteilhafteste Standort für die schönsten Punkte des nördlichen und mittleren Schwarzwaldes.

**Auskunft und Prospekte: Kur- und Verkehrsverein.**

## National-Sozialistisches Kraftfahr-Korps

Dienstag, den 20. Juni 1933, abends 8 Uhr im großen Saale des Ballhauses

# Große Werbe-Versammlung

Redner:

Hg. Prof. Niemenschneider, Karlsruhe  
Hg. Bezirksführer Dr. Bächtel, Heidelberg

NSKK, Bezirk Rhein-Neckar  
Der Bezirksführer: Reith

## Stunde der Nation

und andere interessante Darbietungen und Nachrichten des In- und Auslandes ist ein guter, leistungsfähiger

# Radio-Apparat

Man hört nicht nur die politischen, sondern auch Reden wirtschaftlichen Inhaltes, ferner Vorträge über Kunst und Wissenschaft, Unterhaltungsmusik, so daß eine Rundfunkanlage längst kein Luxus mehr ist, sondern eine für **jedermann** notwendige Einrichtung darstellt.

Nur bewährte und doch preiswerte Geräte liefert

**P 7, 25** Heidelberg  
Rheinelektra  
Spezialabteilung für Radio  
Telephon 280 87  
Fachmännische Bedienung Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung

# OPEL HARTMANN

Seckenheimerstraße 68 a - Telefon 40 316

## Die neuesten Modelle

liefert prompt - repariert sorgfältig!  
Alle Ersatzteile - Garage - Fahrschule  
Warenpflege vom Fachmann.

Nur bis einschl. Dienstag!  
**Große Lustspiel-Woche**  
Der „König der Nasser“  
**George Milton**  
in dem ergötzlichen Ton-Lustspiel



## Ich mach noch einen Mann aus Dir

**Boubole, der Ritter von Steuer**  
Einer, der die seltene Gabe hat, sich selbst zu verulken und damit andere zu erheitern, in einem Kampf mit der luxuriösen Umwelt, mit der Polizei, einer bösen Schwiegermutter und seiner energischen Frau

Fortsetzung der Lachsälven mit  
**Dick und Doof**  
in der tollen Grotteske  
„Ein Hundewetter“

Als Kultur-Tonfilm:  
**Vom Atlantischen zum Stillen Ozean**  
Neueste Tonwoche  
Beginn: 3.00 5.00 7.15 und 8.40 Uhr

# ROXY

**National-Theater Mannheim**  
Montag, den 19. Juni 1933:  
Jork. Nr. 340, Riete C Nr. 27, Sondermiete C Nr. 1.  
**Schlageter**

Schauspiel in 4 Akten von Hanns Johst  
Regie: Hermann Albert Schroeder  
Personen:  
Leo Schlageter: Willy Birgel; Peter Fischer, sein Bruder: Josef Offenbach; Pieger: Professor Ziemann; Fritz Piani; Frau Professor Ziemann, dessen Frau: Gene Blantenfeld; Alexandra, Friedrich (deren Kinder): Annemarie Schrabiel, Erwin Binder; Schneider, Regierungspräsident: Carl Marx; August Schneider, sein Sohn: Eum Krüger; Willi Klemm, M. d. R.; Hans Elmshäuser; Erziehung General K.; Hans Gohed; Hedernis, Hausherr, Arndt, Wittig, Gornow (Rameraden von Schlageter); Hans Finow, Carl Raddab, Fritz Schmiedel, Gottfried Ebert, Joseph Hund; Sekretär Rente: Joseph Reuter; Ein Büroklener: Ludwig Volk; Ein Kriminalwachmeister: Joseph Reuter; Ein französischer Sergeant: Willi Römer-Gohu.  
Nach dem Haken des Schutzvorhanges spielt das Regal-Quartett eine Strophe „Ich hatt einen Kameraden“.  
Spielwort: Fritz Waller.  
Anfang 20 Uhr. Ende gegen 22.30 Uhr.

**Karl Springmann**  
Mechanische Bau- und Möbelschreinerei  
Elfenstraße 28 Telefon 53 468  
Empfehle mich für Neuankerlegung von Möbeln und Bauarbeiten, sowie Reparaturen (Fußböden usw.)

**Typ Deutschland**  
die neue endsummendruckende  
**Ankerkassette**  
macht Kopieren unnötig u. verhindert Aufrechnungsfehler.  
Klein im Preis Hervorragend in Leistung  
Totaladdierende Ankerkassette von RM. 275.- an  
Rein deutsches Spezialerzeugnis  
General-Vertretung Musterkassen und Zutatennlager  
**Gg. Storck, Mannheim**  
Telefon Nr. 330 70 Hansahauss

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 großer Leutophon, 1 Klavier, 1 Radioapparat, 1 Waschtisch, 1 Badewanne, 1 Schreibmaschine, Möbel verschied. Art und Sonstiges.  
Hofbauer, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Chaiselongue, zwei Schreibtische, Klavier, 1 Schlafzimmer, ein Bücherschrank, 1 Bettstuhl, 1 Rollstuhl und Sonstiges.  
Mannheim, 17. Juni 33  
Rüner, Gerichtsvollzieher.

# SCHAUBURG

Ein durchschlagender Erfolg mit  
**Marta Eggerth**  
Szöke Szakall, Trude Berliner  
Paul Hörbiger u. Fritz Kampers  
in der bezaubernden Operette

**Kaiserwalzer**  
Unsterbliche Melodien des Walzerkönigs umrahmen die Fülle reizender, humorvoller Szenen.  
Dazu:  
**Einbrecher in Nöten**  
Eine ausgezeichnete Ton-Grotteske mit Jwan Petrovich u. Ernst Verebes  
Vorzugskarten gelten. Erwerbl. 40 Pfg. Beginn: 3.00, letzte Vorst. 8.20 Uhr  
Jugend hat Zutritt

# GLORIA

SECKENHEIMERSTR. 13

Morgen Dienstag letztmals:  
**Ein blonder Traum**  
Der entzückendste Ufa-Tonfilm-Schlagert mit  
**Lilian Harvey Willy Fritsch**  
Willy Forst  
4,30, 7,00, 8,30, So. 2 Uhr, Wo. bis 6 Uhr 50 Pf. Einheitspreis, Erwerbl. 40 Pf. Jugend hat Zutritt  
Großes unterhalt. Ufa-Tonfilmprogramm.

# SCALA

Auf vielseitigen Wunsch noch einen Tag verlängert. Heute Montag unwiderruflich zum letzten Mal  
**Jean Kiepura**  
**Ein Lied für Dich**

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 großer Leutophon, 1 Klavier, 1 Radioapparat, 1 Waschtisch, 1 Badewanne, 1 Schreibmaschine, Möbel verschied. Art und Sonstiges.  
Hofbauer, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Schreibtisch, 1 Chaiselongue, 1 Gemälde, Schreibmaschine, 1 Radio, 1 Elektromotor 2 1/2 PS, Möbel verschied. Art.  
Mannheim, 16. Juni 33  
Reib, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Lieferwagen, zwei Nationalreparierkasten (fast neu), sowie Möbel aller Art. Die Realoffertkassen werden bestimmt versteigert.  
Mannheim, 17. Juni 33  
Rüner, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Chaiselongue, zwei Schreibtische, Klavier, 1 Schlafzimmer, ein Bücherschrank, 1 Bettstuhl, 1 Rollstuhl und Sonstiges.  
Mannheim, 17. Juni 33  
Reib, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Chaiselongue, zwei Schreibtische, Klavier, 1 Schlafzimmer, ein Bücherschrank, 1 Bettstuhl, 1 Rollstuhl und Sonstiges.  
Mannheim, 17. Juni 33  
Reib, Gerichtsvollzieher.

**Zwangsvolleigerung**  
Dienstag, den 20. Juni, nachm. 2 Uhr, werde ich im hiesigen Handelslokal, Q 6, 2, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern  
1 Chaiselongue, zwei Schreibtische, Klavier, 1 Schlafzimmer, ein Bücherschrank, 1 Bettstuhl, 1 Rollstuhl und Sonstiges.  
Mannheim, 17. Juni 33  
Reib, Gerichtsvollzieher.

# UFA

Heute letzter Tag!  
**WILLY FORST**  
NILDE WADEN  
ALFRED ADEL  
H. J. CHAUFI  
LUCIE RÖFLICH  
**Brennendes GEMEINIS**  
Ufa-Tonwoche mit Aufnahmen der deutschen Fußballmeisterschaft  
BUHNE  
**GESCHW. LARSEN**  
Jan. - März  
2,50 4,30 6,30 8,30  
Wochentags b. 4,30 alle Saal- u. Rangplätze nur 80 Pf.

**Goliath**  
m. Kardan (Kettlen) und Schwingelachsen  
Steuer- und Führerscheintitel  
Gen.-Verf.: Ing. K. Arnold  
Telefon 333 26

Schneiden Ihre Messer Scheren nach 1891  
**Rückels**  
Hohl-Schleiferei  
Rathausbogen 12

# Restaurant Ernst

M 2, 2 (beim Rathaus)

**Bekannte Speise-Gaststätte**  
Vorzüglicher Mittag- u. Abendisch  
Essen von 60 Pfg. an — ff. Weine u. Biere  
Herzlieb Froter: nimmer wo ich warl Du wechst, jedesmal noer im  
wo du ach gern hingescht, weil's Bier so gut unnd de (Wein) so süßlich.

Gemütliches Lokal am Marktplatz zwischen Augarten- und Rheinbörsenstr.  
D' Weerl: **Heilmann's Heiner und Frau** Pfg.

**NSBO-Zellen, kl. Verbände, Vereine etc.**  
bis 30 Personen finden gemütl. Nebenzimmer im  
**„Marktstüb'l“**  
Gabelsbergerstraße 7  
am Marktplatz zwischen Augarten- und Rheinbörsenstr.  
**Wein — Bier — gute Küche**  
Inh.: **Heilmann's Heiner und Frau.**

**Der gute Haustrunk**  
wird jetzt angesetzt  
Stimliche Zutaten wie  
**Ansetzbranntwein Liter von 1,95 an**  
**Ansetzgewürze — — — Weinhefe**  
In altbekannter Qualität erhalten Sie bei  
**Friedr. Becker Milch- und Süßwaren**  
nur Mannheim, G 2, 2

**Möbelkäufer**  
**Rüchen-Magazin N 4, 20**  
finden Sie prachtvolle neue Modelle jeder Art, Küchen, Zimmer u. Einzelmöbel, garantiert schöne, gute Ware und billigste Preise  
**Möbel-Auktion Zimmermann - Tel. 33106**

Jahrgang  
DAS  
Schriftliche  
Freundlich  
Ergebnis  
Einzelteil  
entworfen  
Wieder  
Di  
Wie  
sind auf  
Vaterlän  
ner, der  
jede Ber  
welcher  
Ha  
Hilf  
Wien,  
Donau gen  
tag gegen  
einer Uebu  
geworfen,  
rend eine  
Son den G  
und acht te  
entfamen  
sollen sol  
men getro  
Vollzeu  
den sein.  
Zu den S  
liche Radri  
Heute na  
Egffee un  
übung abg  
der Giffsp  
hinter ihr  
mend Kr.  
Marsches  
Tätern geg  
granaten g  
Schw  
Die amtl  
Der Bun  
fort nach  
schlag auf  
den Minis  
ten Abend  
berichtet,  
teilweisen  
der letzten  
wandfrei  
an diesen  
Deutschen  
lein (SS-  
Auf Grund  
sterrat, die  
Vaterländi  
österreichi  
Arbeiterpa  
nung in O  
Bildung ir  
verbieten.  
Partei ver  
Krems find  
um Weiter  
strengte M  
Obwohl  
drücklich  
find, verbie  
rat die KE  
und SS-  
frivol genu  
Geständni  
gänglich ber  
nationalsozial